



INTERNATIONALER
WISSENSCHAFTLICHER
KONGRESS

TRNAVAER RECHTSTAGE

24-25

SEPTEMBER

ZENTRALES THEMA:
DIE PERSÖNLICHKEIT VON
ŠTEFAN LUBY
UND SEIN BEITRAG
ZUR RECHTSWISSENSCHAFT
UND PRAXIS



2026

Ziel des Plenarteils ist es, die zeitlosen Gedanken von Professor Luby zu reflektieren und ihren Einfluss auf das heutige Privat- und öffentliche Recht im mitteleuropäischen Kontext zu analysieren.

Veranstaltungsort: Rechtswissenschaftliche Fakultät der TU in Trnava

LEHRSTUHLKONFERENZEN UND WORKSHOPS:

Das Fachprogramm wird nach der Plenarsitzung in eigenständigen Konferenzen und Sektionen fortgesetzt, die von den einzelnen Lehrstühlen und Instituten der Fakultät organisiert werden. Dieses Format bietet Raum für spezifische wissenschaftliche Forschung sowie für Diskussionen zwischen Akademikern und Vertretern der Rechtspraxis in konkreten Rechtsbereichen.

Dieses Jahr, folgende Konferenzen und Workshops werden im Rahmen des Kongresses organisiert:

LEHRSTUHL FÜR STRAFRECHT UND KRIMINOLOGIE

Konferenz

Erträge aus Straftaten im Kontext der Wirtschafts- und organisierten Kriminalität

Die Problematik der effektiven Sicherstellung von Vermögenswerten und der Einziehung von Erträgen aus wirtschaftlicher und organisierter Kriminalität stellt eine der aktuellsten Herausforderungen des Strafrechts dar. In diesem Zusammenhang zeigt sich jedoch auch ein deutliches Defizit in Form einer unzureichenden legislativen Erfassung, was zu einer mangelhaften Anwendung der Instrumente zur Abschöpfung von Erträgen aus Straftaten führt. Die thematische Ausrichtung der Konferenz des Lehrstuhls für Strafrecht und Kriminologie reagiert auf aktuelle materiell-rechtliche sowie prozessrechtliche Aspekte der Suche, Sicherstellung und Einziehung von Erträgen aus der Wirtschafts- und organisierten Kriminalität und bietet Raum für den gegenseitigen Wissensaustausch in diesem Bereich sowie für die Formulierung von de lege ferenda Vorschlägen.

Die Konferenz wird drei Unterthemen haben:

1. Erträge und deren Sicherstellung im Strafverfahren.
2. Einziehungen im Strafverfahren.
3. Neue Trends in der organisierten und wirtschaftlichen Kriminalität.

Garanten: doc. JUDr. Eva Szabová, PhD. univ. prof.; prof. JUDr. Ivan Šimovček, CSc.;
prof. JUDr. Ing. Adrián Jalč, PhD.

Teilnahmeform: Präsenzform

Konferenzgebühr: 130,- EUR

Konferenz

***Rechtliche Aspekte des Schutzes des architektonischen Erbes -
innovative Lösungen***

Die wissenschaftliche Konferenz schafft eine Fachplattform zur Diskussion rechtlicher Aspekte des Schutzes des architektonischen Erbes. Ziel der Veranstaltung ist es, aktuelle rechtliche Rahmenbedingungen zu analysieren und innovative Lösungen in der Denkmalpflege vorzustellen. Das Programm konzentriert sich auf die Abwägung zwischen dem Erhalt historischer Werte und den Rechten der Immobilieneigentümer. Die Diskussion wird Fragen der digitalen Dokumentation und der Implementierung smarter Technologien in die Denkmalverwaltung eröffnen. Die Teilnehmer werden die Notwendigkeit der Modernisierung rechtlicher Normen im Hinblick auf internationale Trends und Nachhaltigkeit reflektieren. Die Ergebnisse der Konferenz werden direkt zur Entwicklung der Rechtspraxis beitragen.

Garanten: doc. JUDr. Michal Maslen, PhD.; prof. JUDr. Soňa Košičiarová, PhD.

Teilnahmeform: Präsenzform

Konferenzgebühr: 130,- EUR

Konferenz

***Persönlichkeiten der Rechtsgeschichte
und Persönlichkeiten des Rechts in der Geschichte***

Die Konferenz untersucht das Recht als Ergebnis des Wirkens von Individuen, deren Ideen und Mut die Gerechtigkeit über Jahrhunderte geprägt haben. Sie konzentriert sich auf die „menschliche Dimension“ des Rechts in zwei Linien: Gelehrte, die das Fundament der Rechtswissenschaft legten, und Praktiker, die durch ihre Integrität historische Ereignisse beeinflussten. Ziel ist es zu analysieren, wie das persönliche Ethos Reformen anstieß oder dem Zeitgeist widerstand. Die Veranstaltung bietet Raum für eine kritische Reflexion des Erbes jener Persönlichkeiten, die das Recht nachhaltig prägten. Ihr Werk dient als Inspiration für moderne rechtliche Herausforderungen.

Garanten: prof. JUDr. Bc. Miriam Laclavíková, PhD.,
doc. JUDr. Peter Vyšný, PhD. et Ph.D.

Teilnahmeform: Präsenzform

Konferenzgebühr: Es wird keine Gebühr erhoben;
die Konferenz wird aus Grantmitteln finanziert.

LEHRSTUHL FÜR VÖLKERRECHT UND EUROPARECHT

Konferenz

Aktuelle Fragen des Völker- und Europarechts

Die Konferenz mit dem Titel Aktuelle Fragen des internationalen und europäischen Rechts konzentriert sich auf die Reflexion zentraler Herausforderungen, die die gegenwärtige Rechtsordnung prägen. Besondere Aufmerksamkeit wird der Rechtsprechung des Internationalen Gerichtshofs, des Gerichtshofs der Europäischen Union sowie des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte und deren Einfluss auf die Rechtsauslegung gewidmet. Die Diskussion wird sich auf aktuelle Fragen des Schutzes der Grundrechte, der Rechtsstaatlichkeit und Demokratie sowie auf das Verhältnis zwischen internationalem, europäischem und innerstaatlichem Recht konzentrieren.

Ein weiteres Augenmerk liegt auf dynamisch wachsenden Bereichen wie der Klimahaftung von Staaten, rechtlichen Aspekten bewaffneter Konflikte und der internationalen Verantwortlichkeit sowie Fragen der Durchsetzbarkeit des Völkerrechts. Ein Fokus kann zudem auf die Prozesse der Erosion und Fragmentierung des Völkerrechts gelegt werden, die sich insbesondere in der Schwächung seiner Durchsetzbarkeit, der zunehmenden Pluralität von Rechtsregimen und den Spannungen zwischen Universalismus und partikularen Interessen der Staaten manifestieren, wobei Fragen der Kohärenz, Autorität und künftigen Ausrichtung im Mittelpunkt stehen.

Im Rahmen des europäischen Rechts werden vor allem Herausforderungen im Zusammenhang mit der digitalen Transformation und der Regulierung von Technologien (einschließlich künstlicher Intelligenz und Datenschutz), der Stärkung der Autonomie des Rechts der Europäischen Union, ihrer Stellung im globalen Umfeld sowie Fragen der Migration und der Wirtschaftsregulierung reflektiert.

Ziel der Konferenz ist es, einen Raum für fachliche Diskussionen und den Meinungsaustausch zwischen Wissenschaft und Rechtspraxis zu schaffen und so zu einem tieferen Verständnis aktueller Trends und zur Weiterentwicklung des internationalen und europäischen Rechts beizutragen.

Garanten: doc. JUDr. Peter Varga, PhD.; doc. JUDr. Dagmar Lantajová, PhD.

Teilnahmeform: Hybrid

Konferenzgebühr: bei persönlicher Teilnahme: 130,- EUR

bei aktiver Online-Teilnahme: 65,- EUR

bei passiver Teilnahme wird keine Gebühr erhoben

LEHRSTUHL FÜR BÜRGERLICHES RECHT UND HANDELSRECHT

Konferenz

Rekodifizierung des Zivilrechts und das Erbe der Zivilistik des 20. Jahrhunderts

Die Konferenz eröffnet einen fachlichen Dialog über das Verhältnis zwischen dem historischen Erbe der Rechtswissenschaft und den aktuellen Ambitionen zur Modernisierung des privatrechtlichen Kodex - des Bürgerlichen Gesetzbuches. Angesichts des laufenden legislativen Prozesses der Rekodifizierung des Privatrechts greift die Konferenz hochaktuelle Themen auf und bietet die Gelegenheit zur Diskussion über den Entwurf des neuen Bürgerlichen Gesetzbuches. Anstelle eines nostalgischen Rückblicks bietet sie eine Plattform für die fachliche Konfrontation moderner Rekodifizierungstrends mit der Gedankenwelt der Zivilistik des 20. Jahrhunderts, die unsere rechtliche Identität geprägt hat. Die Teilnehmer werden gemeinsam nach der Antwort auf die Frage suchen, ob klassische Doktrinen ein Hindernis oder ein notwendiger Pfeiler beim Aufbau eines modernen Zivilrechts sind, das technologischen Veränderungen und einer neuen gesellschaftlichen Dynamik begegnen muss. Die Veranstaltung stellt somit einen einzigartigen Raum für einen Dialog dar, dessen Ergebnis eine Synthese aus der theoretischen Tiefe der Vergangenheit und der praktischen Funktionalität der künftigen rechtlichen Regelung sein soll.

Garanten: doc. JUDr. Lucia Žitňanská, PhD.; prof. JUDr. Monika Jurčová, PhD.;
doc. JUDr. Kristián Csach, PhD. LL.M., univ. prof.

Teilnahmeform: Präsenzform

Konferenzgebühr: 130 Eur

LEHRSTUHL FÜR RECHTSTHEORIE UND VERFASSUNGSRECHT

workshop

Dialoge über das Recht | Dialoge im Recht

Dialoge sind ein untrennbarer Bestandteil des demokratischen Rechtsstaates. Das Wesen des demokratischen Prozesses liegt nicht in einem sporadischen Wahlritual, sondern in der permanenten Diskussion über Fragen des öffentlichen Interesses. Der Rechtsstaat wiederum besteht nicht nur aus der mechanischen Anwendung von Gesetzen, sondern auch aus der Suche nach dem besten Recht in einem strukturierten Dialog über den konkreten Fall. Nicht zu vergessen sind auch die Arten des Dialogs und die (legitimen?) Wege, wie sich die juristische Fachwelt an Aktivitäten zu Gunsten oder zu Ungunsten der Rechtsstaatlichkeit beteiligt. Von besonderem Interesse ist die Frage der Einbeziehung von Rechtswissenschaftlern.

Die Schwächung der dialogischen Form demokratischer und rechtlicher Prozesse ist heute mit bloßem Auge erkennbar - Beispiele hierfür sind der übermäßige Rückgriff auf verkürzte Gesetzgebungsverfahren oder Strategien einer aggressiven öffentlichen Verteidigung in Strafverfahren. Auch der juristische Diskurs unterliegt gewissen Veränderungen und kämpft nicht nur mit der Geschwindigkeit der Ereignisse, auf die reagiert werden muss, sondern auch mit Fragen zu den Rollen der einzelnen Berufe und Milieus sowie zu den Legitimitäten, die sie besitzen oder anstreben. Die Sektion der Konferenz hat es sich daher zum Ziel gesetzt, die genannten disruptiven Tendenzen zu beschreiben und daraus theoretisch wie praktisch nützliche Schlussfolgerungen zu ziehen, einschließlich Vorschlägen zur Beseitigung negativer Erscheinungen.

Garanten: doc. Marek Káčer, PhD.; Mgr. Lucia Berdisová, PhD., LL.M.;
prof. Mgr. Lubomír Batka, Dr. theol.

Teilnahmeform: Präsenzform

Konferenzgebühr: 130,- EUR

INSTITUT FÜR RECHTSFRAGEN DER RELIGIONSFREIHEIT

Konferenz

Gewissensfreiheit in der europäischen Rechtstradition

Die Gewissensfreiheit hat tiefe Wurzeln in der europäischen Rechtstradition, die vor allem durch die Reformation, religiöse Konflikte, die Gegenreformation und die allmähliche Etablierung des Naturrechtsbegriffs geprägt wurde. Die historischen Erfahrungen Europas und seine traditionellen christlichen Wurzeln schufen schrittweise Raum für die Anerkennung der inneren Überzeugung des Einzelnen als unveräußerlichen Wert. Eine wesentliche Stärkung erfolgte durch die Konstitutionalisierung des 19. Jahrhunderts und die darauffolgenden verfassungsrechtlichen Entwicklungen der Zwischenkriegszeit, welche die Gewissensfreiheit als eine der Grundsäulen der Bürgerrechte kodifizierten. In den aktuellen Verfassungssystemen der europäischen Staaten bleibt dieses Recht tief verankert, wobei sich die Diskussionen primär auf die Grenzen der Anwendung der Verweigerung aus Gewissensgründen konzentrieren. Gleichzeitig bieten die Erfahrungen mit autoritären Regimen des 20. Jahrhunderts Einblicke in totalitäre Bestrebungen, die Gewissensfreiheit einzuschränken oder gar vollständig zu beseitigen. Ziel der Konferenz ist es, die Merkmale der europäischen Rechtstradition sowie die Besonderheiten der Länder des mitteleuropäischen Raums und deren Auswirkungen auf zeitgenössische Interpretationen der Gewissensfreiheit im Kontext einer sich dynamisch verändernden Gesellschaft zu identifizieren.

Die Konferenz findet statt in Zusammenarbeit mit:

College of Legal Sciences of the Nicolaus Copernicus Superior School in Lublin, Poland, Department of Public and Constitutional Church Law, Faculty of Law, Canon Law, and Administration, Catholic University of Lublin, Poland, University of Warmia and Mazury in Olsztyn, Branch in Ełk, Poland

Garanten: dr. h. c. prof. doc. JUDr. Marek Šmid, PhD.
prof. doc. ThLic. Mgr. Damián Němec, dr,
ThLic. Mgr. Michaela Moravčíková, Th.D.

Teilnahmeform: Hybrid

Konferenzgebühr: Bei persönlicher Teilnahme: 130,- EUR.

Bei einer Online-Teilnahme wird keine Gebühr erhoben.

Eigenständige thematische Konferenz

Der Anbruch des modernen Weltraumrechts in Mitteleuropa und die Ära des „New Space“

Ganz Europa ist in die „New Space“-Ära eingetreten. Der Weltraum wird zu einem fruchtbaren Boden für kommerzielle und wissenschaftliche Aktivitäten nichtstaatlicher Akteure. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, wurde eine neue nationale Weltraumgesetzgebung erlassen, die Fragen der Genehmigung, Registrierung und Haftung für Weltraumschäden regelt. Slowenien (2022), die Slowakei (2024) und zuletzt Polen (2026) haben eigene nationale Weltraumgesetze verabschiedet. Während die Ukraine bereits seit 1996 über eine eigene nationale Gesetzgebung verfügt, fehlen Weltraumgesetze in Ländern wie der Tschechischen Republik und Ungarn noch immer. Dies führt zu einem Flickenteppich unterschiedlicher Zuständigkeiten und birgt das Risiko des sogenannten „Forum Shopping“ unter Innovatoren und Start-ups.

Dieses Panel hat zum Ziel:

- Den Inhalt der neu verabschiedeten Gesetze aus einer vergleichenden Perspektive vorzustellen.
- Die Unzulänglichkeiten des aktuellen Flickenteppichs zu analysieren.
- Zukünftige Entwicklungen zu thematisieren, auch im Hinblick auf den geplanten EU Space Act.

Garanten: Prof. JUDr. Jakub Handrlica, DSc.;
doc. JUDr. Marianna Novotná, PhD., univ. prof.

Teilnahmeform: Präsenzform

Konferenzgebühr: 130,- EUR

WEITERE INFORMATIONEN FÜR TEILNEHMER

Die Anmeldung ist bis zum 15.09.2026

über den folgenden Link möglich:

<https://forms.gle/LoSavrnECRbDQvun7>

Das Programm wird den angemeldeten Teilnehmern bis spätestens
18.09.2026 zugesandt.

Vorläufiges Programm:

- **24.09.2026** - Nachmittag: Plenarsitzung
- **24.09.2026** - Abend: Gesellschaftsabend mit Bewirtung
- **25.09.2026** - Verhandlungen / Sitzungen

Bitte entrichten Sie **die Teilnahmegebühr** nach der Anmeldung zur Konferenz:

Empfänger: Trnavská univerzita v Trnave, Právnická fakulta, Hornopotočná 23, 918 43, Trnava

Bankname: Staatskasse (Štátna pokladnica), Radlinského 32, 810 05, Bratislava

IBAN: SK36 8180 0000 0070 0006 5543

variables Symbol: 10592024

konstantes Symbol: 0308

Verwendungszweck: Bitte geben Sie den Vor- und Nachnamen des Teilnehmers im Verwendungszweck an.

Die Rechnung wird nach Zahlung der Gebühr ausgestellt und am Tag des Kongresses persönlich ausgehändigt.

Wir freuen uns darauf, Sie in Trnava begrüßen zu dürfen, um gemeinsam über das wissenschaftliche Erbe von Professor Štefan Luby und die aktuellen Herausforderungen der modernen Rechtswissenschaft zu diskutieren.



Wissenschaftlicher Beirat:

doc. JUDr. Kristián Csach, PhD. LL.M., univ. prof.
JUDr. Róbert Dobrovodský, PhD., LL.M. (Tübingen) univ. doc.
prof. Dr. JUDr. Karel Eliáš
prof. JUDr. Tomáš Gábriš, PhD., LL.M.
prof. JUDr. Jakub Handrlica LL.M., Ph.D., DSc.
prof. JUDr. Ing. Adrián Jalč, PhD.
prof. JUDr. Monika Jurčová, PhD.
doc. Mgr. Marek Káčer, PhD.
prof. JUDr. Soňa Košičiarová, PhD.
prof. JUDr. Bc. Miriam Laclavíková, PhD.
doc. JUDr. Dagmar Lantajová, PhD.
doc. JUDr. Michal Maslen, PhD.
ThLic. Mgr. Michaela Moravčíková, Th.D.
JUDr. Jakub Neumann, PhD.
doc. JUDr. Marianna Novotná, PhD., univ. prof.
prof. JUDr. PhDr. Adriana Pollák, PhD.
doc. JUDr. Eva Szabová, PhD., univ. prof.
prof. JUDr. Ivan Šimovček, CSc.
doc. JUDr. Peter Vyšný, PhD. et Ph.D.
doc. JUDr. Lucia Žitňanská, PhD.

Organisationskomitee:

JUDr. Lenka Bogárová
doc. JUDr. Katarína Gešková, PhD.
Mgr. Gabriel Kun
JUDr. Ingrid Lanczová, PhD.
doc. JUDr. Dagmar Lantajová, PhD.
Mgr. Andrea Mičudová
JUDr. Ivana Mokrú, PhD.
Mgr. Marek Nekoraník
Mgr. Timotej Práznovský
Mgr. Samuel Rybníkár, PhD.
Timon Milan Solár, LL.M.
Mgr. Kristýna Šopková
Malwina A. Tkacz, MA
JUDr. Karin Vrtíková, PhD.
Tereza Vujošević
Mgr. Ivan Vu Nhu